

Mitte das oben erwähnte Bünausche Landhaus ausfüllt, unter dessen feuchtkühlen Bogengängen der Weg hinauf geht. Diese einsame Schlucht, von vielen Vögeln belebt, ist in heißen Tagesstunden sehr angenehm. An den steilen Seitenwänden derselben laufen verschiedene nach Koschitz führende Pfade hinan.

Bei der Königsmühle wird das Thal auf der rechten Seite ein wenig breiter, verengt sich aber bald wieder so sehr, daß die Weisseritz, der davon abgeleitete Mühlgraben und der Fahrweg fast die ganze Breite ausfüllen. Rechts auf der Höhe erblickt man einige kleine Häuser, die zu den Dölzschner Weinbergen gehören, von welchen man unten im Thale nur einzelne Partieen sieht. Unter anmuthig wechselnden Ausichten kommt man zu der dritten Mühle, welche, weil sie später als die vorige gebaut wurde, die Neumühle heißt. Die Mahlmühlen des Planenschen Grundes, so wie die übrigen von der Weisseritz getriebenen bis in die Wilsdruffer Vorstadt gelegenen Mühlen, sind königlich, bringen jährlich gegen 20000 Thaler Pacht ein und haben den Mühlzwang über Dresden und die meisten der auf dem linken Ufer der Elbe liegenden Dörfer der Umgegend der Stadt.

Eine der anziehendsten Parthieen ist hier der Rechen